

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
1. <i>Methodologische Vorüberlegungen</i>	1
1.1. Literaturwissenschaftliche Methoden	2
1.2. Linguistische Methoden	5
1.3. Informationsästhetische Methoden	6
1.4. Kognitionspsychologische Methoden	9
2. <i>Zur Theorie der Dramenübersetzung</i>	12
2.1. Definitionen	12
2.2. Texttypologische Prämissen	14
2.3. Die literarische Übersetzung als Texttyp	16
2.3.1. Zum Terminus „literarische Übersetzung“	16
2.3.2. Die „Unübersetzbarkeit“ von Literatur	17
2.3.3. Die Invarianten und Variablen des Texttyps „Literarische Übersetzung“	19
2.3.3.1. Die Variable „Ausdrucksebene“	21
2.3.3.2. Die „Invariante“ Inhaltsebene	24
2.3.3.3. Die Variable „Pragmatik“	26
2.3.3.4. Ein trichotomisches Modell der Variablen und Invarianten der Dramenübersetzung	28
3. <i>Im Brennpunkt der Bezugsgröße Pragmatik: der Rezipient</i>	30
3.1. Zur Frage Lesepublikum – Theaterpublikum	30
3.2. Zur Frage der emotiven und kognitiven Fähigkeiten des Zuschauers ..	33
4. <i>Das Sprachprinzip „Redundanz“ in der literarischen Übersetzung</i>	41
4.1. Die grammatisch-syntaktische und morphologisch-lexikalische Redundanz natürlicher Sprachen	42
4.2. Empfängerredundanz und Superzeichenbildung	41
4.3. Die Redundanz in literarischen Texten	45
4.3.1. Stilredundanz	48
4.3.2. Theaterphysiognomische Redundanz	49
4.4. Die Invarianz der Redundanz bei der Dramenübersetzung	52
5. <i>Äquivalenz</i>	55
5.1. Äquivalenztypen auf der Mikroebene	56
5.1.1. Semantisch-funktionale Äquivalenz auf der Inhaltsebene	56
5.1.2. Formale Äquivalenz auf der Stilebene	58
5.1.3. Die soziokulturelle Äquivalenz	63
5.1.4. Dynamische Äquivalenz	66

6. Das Sprichwort in der literarischen Übersetzung	71
6.1. Informationstheoretische Aspekte des Sprichworts	72
6.2. Das Sprichwort im „Hamlet“	73
6.2.1. Diachronische Rekonstruktion des Sprichwortgebrauchs um 1600 ..	74
6.2.2. Das poetisierte Sprichwort im „Hamlet“: Übersetzung eines Stilwillens	76
6.2.3. Das Sprichwort in der modernen Übersetzung	81
6.2.4. Der redundanztheoretische Aspekt des Sprichwortgebrauchs im „Hamlet“	83
7. Das Problem der Metaphorik in der literarischen Übersetzung	85
7.1. Der Übertragungscharakter des literarischen Kunstwerks	86
7.2. Kognitionspsychologische Aspekte der Metaphernübersetzung im Drama	87
7.3. Die Redundanzaspekte der Metaphernübersetzung	89
7.4. Die lexikalisierte, semilexikalisierte und „poetische“ Metapher	94
7.5. Äquivalenztypen in der Bildersprache	96
7.5.1. Der Metaphernäquivalenztyp 1 : 1	98
7.5.2. Äquivalenztyp 1 : 0, Bildverlust	101
7.5.3. Bildüberhöhung	107
7.5.4. Bildschwächung	109
7.5.5. Dynamische Bildäquivalente	113
7.5.6. Versetzte Bildäquivalente	114
7.5.7. Vergleich (<i>simile</i>) und Metapher	115
8. Die Übersetzung von Wortspielen	118
8.1. Das semantische Wortspiel	121
8.2. Das homonyme Wortspiel (<i>pun</i>)	123
8.3. Das assonierende Wortspiel (<i>jingle</i>)	124
8.4. Übersetzungsstrategien für Wortspiele	126
9. Formale Äquivalenz und Redundanz auf der Ausdrucksebene	130
9.1. Metrum und Rhythmus	130
9.1.1. Untersuchungsmethode für die Metrum- und Rhythmusanalyse	130
9.1.2. Die metrische Redundanz	132
9.1.2.1. Vergleich der metrischen Redundanz zwischen Original und Übersetzungen: Statistik	133
9.1.2.2. Metrische Redundanz im Original und in den Übersetzungen: ein Leistungsvergleich	137
9.1.3. Blankvers und semantische Äquivalenz	139
9.1.4. Der Blankvers und die pragmatische Äquivalenz	143
9.1.4.1. Shakespeares Wortregie und die deutschen Übersetzungen	143
9.1.4.2. Das Tempo	146
9.2. Reim und Euphonie	148
9.2.1. Die Funktionen des Reims	148
9.2.2. Reimäquivalente und Ersatzreime	150
9.2.2.1. Die semantische Reimäquivalenz	150
9.2.2.2. Die rhythmische Reimäquivalenz	151
9.2.2.3. Die euphonische Reimäquivalenz	153
9.2.2.4. Ersatzreime: Positions-, Additions-, Synonymreim	155

9.2.3.	Mathematische Aspekte der Reimübersetzung	157
9.2.3.1.	Der Überraschungswert des Reims	157
9.2.3.2.	Redundanz und ästhetische Implikationen der Reimlexik	158
9.2.4.	Euphonie	160
9.2.4.1.	Die Apperzeption der Lautgestalt auf der Mikroebene (Feinstruktur)	161
9.2.4.2.	Lautsuggestion und Beurteilungssubjektivismus	163
10.	<i>Redundanz des Textes als Funktion grammatischer Annäherungs-</i> <i>ordnungen und semantischer Bedeutung</i>	165
10.1.	Psycholinguistische und statistische Verfahren	166
10.1.1.	Das <i>cloze</i> -Verfahren	166
10.1.1.1.	Kritik am <i>cloze</i> -Verfahren	167
10.1.1.2.	Ein Übersetzungsvergleich mit Hilfe der <i>cloze-procedure</i>	172
10.1.1.2.1.	Versuchsbeschreibung	172
10.1.1.2.2.	Die grammatisch-syntaktische Übergangswahrscheinlichkeit ...	174
10.1.1.2.3.	Die empirische syntaktische Valenz	175
10.1.1.2.4.	Die semantische Übergangswahrscheinlichkeit	177
10.1.1.2.5.	Die Variable „Bearbeitungszeit“	178
10.1.1.2.6.	Ergebnisse der <i>cloze-procedure</i> für die syntaktischen und semanti- schen Übergangswerte der fünf Texte	179
10.1.1.2.7.	Diskussion der syntaktischen und semantischen Ergebnisse	181
10.1.2.	Semantische Redundanz als Funktion der relativen Wortfrequenz ..	184
10.1.2.1.	Ein Übersetzungsvergleich mit Hilfe der Kaeding-Skala	184
10.1.2.1.1.	Ergebnisse des Wortfrequenzvergleichs bei Auszählung aller Wörter des Textes <i>Hamlet</i> I, ii, 1–41	188
10.1.2.1.2.	Ergebnisse des Wortfrequenzvergleichs bei Auszählung aller Verben, Substantive und Adjektive des Textes <i>Hamlet</i> I, ii, 1–41	189
10.1.2.1.3.	Diskussion der beiden Kaeding-Auszählungen	190
10.1.3.	Zur Frage der „Verständlichkeit“ der fünf Übersetzungen: Eine Zu- sammenfassung der Ergebnisse der Untersuchung	190
11.	<i>Exemplarische Anwendung der Übersetzungskategorien am Text Ham-</i> <i>let I, ii, 1–41</i>	192
11.1.	Zur Methode	192
11.2.	Die Thematik der Subszene <i>Hamlet</i> I, ii, 1–41: eine Kurz- interpretation	193
11.3.	Bestimmung der Variablen und Invarianten der Übersetzung durch den Kategorienraster	195
11.3.1.	Die Kategorien der Inhaltsebene	195
11.3.1.1.	Das Sprichwort	196
11.3.1.2.	Metaphern und Bilder	196
11.3.1.3.	Das Wortspiel	207
11.3.2.	Die Variablen der Ausdrucksebene	207
11.3.2.1.	Die Übersetzungskategorien „Metrum und Rhythmus“	207
11.3.2.2.	Die Übersetzungskategorie „Reim“	212
11.3.2.3.	Die Übersetzungskategorie „Euphonie“	213
11.3.3.	Die Variablen der pragmatischen Ebene	217
11.3.3.1.	„Verstehbarkeit“ als Funktion der syntaktischen und semantischen Übergangswahrscheinlichkeiten	217

11.3.3.2.	Die Übersetzungskategorie „Wortregie“	220
11.3.3.3.	Die Übersetzungskategorie „Spielgeschwindigkeit“	221
11.3.3.4.	Eine Hierarchie der Übersetzungskategorien und Versuch einer Bewertung der Übersetzungen der Textstelle <i>Hamlet I, ii, 1–41</i>	223
12.	<i>Summary</i>	226
13.	<i>Literaturverzeichnis</i>	228
14.	<i>Anhang</i>	239